

Ungarn-Austausch



Eine abwechslungsreiche Woche mit unseren deutschen Freunden

Am 29. April 2015, einem Mittwochabend, erwarteten wir am Bahnhof von Eger aufgeregt die Ankunft des Fernzuges aus Budapest. Um uns ein wenig zu beruhigen, haben uns unsere Lehrer schnell ermuntert, zu singen. Als dann der Zug in den Bahnhof einfuhr, ertönte schon laut das Volkslied „Tavaszi szél vizet áraszt“. Glücklicherweise begrüßten wir dann unsere Austauschfreunde und setzten unsere Gespräche dort fort, wo wir vor einem halben Jahr im Oktober in Esslingen aufgehört hatten.

Am Vormittag unseres ersten Tages konnten wir unseren deutschen Freunden das Schulgebäude zeigen und uns in die eine oder andere Unterrichtsstunde hineinsetzen. Danach versammelten wir uns in unserem „Clubraum“. Während wir leckere Kuchen genießen durften, hörten wir den Grußworten unseres Schulleiters zu. Ein weiterer Programmpunkt wartete im Gebäude des Lyzeums von Eger auf uns, wo wir den berühmten Zauberturm besuchten. Die Camera Obscura begeisterte die deutschen und viele von unseren Schülern sehr. Der weitere Nachmittag war frei, so bot sich uns die Gelegenheit einer kleinen Stadtbesichtigung. Einige besuchten die Burg von Eger, andere schnürten das Päckchen der Freundschaft beim Eisessen fester.

Am nächsten Morgen versammelten wir uns erneut am Bahnhof, um mit dem Zug loszufahren. Als wir in Szilvásvárad ankamen, besichtigten wir als erstes das Panoptikum, wo wir mit den wichtigsten Persönlichkeiten unserer Geschichte „zusammentreffen“ konnten. Anschließend fuhrten wir mit der Waldbahn durch das Szalajka-Tal. Von der Endstation aus ging unser langer Spaziergang zur Höhle des Urmenschen los. Dort machten wir eine

halbe Stunde lang Rast – die auch nötig war – bis wir anschließend zurück zum Restaurant wanderten, wo uns ein leckeres Mittagessen erwartete. Am Nachmittag hatten wir zwei Stunden Freizeit, die wir mit Bobfahren und Shopping von Souvenirs verbrachten.

Das Wochenende versuchten wir für unsere Freunde möglichst reichhaltig und abwechslungsreich zu gestalten. Die einen gingen in einen Abenteuerpark, andere unternahmen Ausflüge in die Umgebung, wobei einige die Stühmer-Schokoladenfabrik besuchten. Abends organisierten wir Outdoor-Programme, wobei wir uns auf Grillparties trafen, uns auf Englisch unterhielten und unseren Esslinger Freunden auch ungarische Kartenspiele beibrachten.

Am frühen Montagmorgen traf sich unsere Gruppe vor der Schule und machte sich auf den Weg nach Budapest. Einen großen Teil der Fahrt verbrachten wir damit, über die Erlebnisse vom Wochenende zu sprechen. Unser Programm in Budapest begann mit dem Besuch des berühmtesten Gebäudes der Stadt: Im Parlament gab es eine deutsche Führung. Anschließend machten wir einen Schiffsausflug, bei dem wir die Sehenswürdigkeiten am Donauufer mit Hilfe von Audio-Guides auf Englisch, Deutsch und Ungarisch kennenlernen durften. In der anschließenden freien Zeit suchten die meisten von uns Restaurants, Kleider- oder Souvenirläden auf. Nach einem weiteren längeren Spaziergang erreichten wir die Burg von Buda. Um 16 Uhr stiegen wir müde, doch mit vielen neuen Eindrücken bereichert, in den Bus ein.

Am Dienstag, unserem letzten gemeinsamen verbrachten Tag, kehrten wir in die Schule zurück. In den Informatikräumen des NIVÁK, dem Kongresszentrum der Schule, bereiteten wir mit Fotos Präsen-

tationen über das Programm der vergangenen Woche vor. Diese stellten wir später unseren Lehrern und unserem Herrn Direktor vor. Die deutschen Schüler mussten auch eine ungarische „Sprachprüfung“ ablegen, in der praktische und „überlebensnotwendige“ Ausdrücke, wie zum Beispiel „köszönöm“ („Danke“) und „egészségedre“ („Gesundheit“ / „Prost“) abgefragt wurden.

Den Nachmittag verbrachten wir im Mátyus Reitergestüt, wo wir Unterricht in ungarischem Volkstanz und auch ein frühes Abendessen erhielten. Unser letzter Abend verging im Flug mit Gesprächen. Wir versuchten, bis zum allerletzten Augenblick die miteinander verbrachte Zeit auszukosten. Am nächsten Morgen trafen wir uns schon vor 7 Uhr am Bahnhof. Wir verabschiedeten uns alle von unseren Austauschpartnern.

Als der Zug langsam davonfuhr, standen wir noch lange da und winkten und trösteten uns glücklich, dass wir an einem fantastischen Programm hatten teilnehmen dürfen, und dass uns unsere deutschen Freunde fehlen werden.

Adrienn Soós und Kitti Szabó,
Klasse 10, Neumann-Janós-Gymnasium
Eger/Ungarn

